

Handbuch Glossierung

der Deutschschweizerischen
Gebärdensprache (DSGS)



Sekundarschule für Gehörlose, Zürich (SEK3)
Zentrum für Gehör und Sprache, Zürich (ZGSZ)
Pädagogisches Zentrum für Hören und Sprache, Münchenbuchsee (HSM)

In Zusammenarbeit mit Verlag fingershop.ch

Marina Ribeaud & Isabelle Cicala



Impressum

Handbuch der Glossierung der Deutschschweizerischen Gebärdensprache (DSGS)

Marina Ribeaud & Isabelle Cicala

Impressum

© Copyright 2014

Im Auftrag von Sekundarschule für Gehörlose, Zürich (SEK3)
Zentrum für Gehör und Sprache Zürich (ZGSZ)
Pädagogisches Zentrum für Hören und Sprache, Münchenbuchsee (HSM)

In Zusammenarbeit mit dem Verlag fingershop.ch

Auf Initiative der Gebärdensprachlehrer und Visuellpädagogen:
Ariane Gerber, Beatriz Selinger, Daniela Rhyner, Emanuel Nay, Isabelle Cicala, Nejla Helbling, Nicole Lubart,
Norbert Braunwalder, Marina Ribeaud und Tanja Tissi.

Mit finanzieller Unterstützung durch

MAX BIRCHER STIFTUNG



Das Handbuch zur Glossierung der Gebärdensprache kann heruntergeladen werden:
www.fingershop.ch/handbuchglossierung.pdf

Die Verwendung im Unterricht und die Weitergabe ist erwünscht unter Berücksichtigung der Quellenangabe.

Projektleitung:	Emanuel Nay
Grundlagenarbeit:	Marina Ribeaud
Umsetzung:	Marina Ribeaud und Isabelle Cicala
Layout:	Isabelle Cicala
Lektorin:	Corinne Stutz
Expertin:	Katja Tissi

1 Einleitung	3
2 Warum diese Glossierung?	4
3 Zweck der Glossierung	4
3.1 Arbeitsinstrument	4
3.2 Anwendungen	4
4 Was ist eine Glosse	5
4.1 GLOSSE	5
5 Unterschiede zwischen lexikalisierten und produktiven Gebärden	5
5.1 Lexikalisierte Gebärden	5
5.2 Produktive Gebärden	5
6 Entstehung der Glosse	6
6.1 Wie definieren wir die Glosse zu einer Gebärde?	6
6.2 Verschiedene Gebärden mit gleichem Mundbild (Synonyme Gebärden)	7
6.3 Gleiche Gebärden mit unterschiedlichem Mundbild	8
6.4 Gebärden mit Mundform / Handform	8
7 Bedeutung der Notation von Glossierungen	9
7.1 GLOSSE	9
7.2 GLOSSE-GLOSSE	9
7.3 GLOSSE++	10
7.4 GLOSSE>+>+	10
7.5 Personalpronomen IX (Index)	11
7.6 Possessivpronomen POSS (Possessiv)	11
7.7 Reflexivpronomen	11
7.8 Fingeralphabet	13
7.9 Gebärdenname	13
7.10 Reihenfolge / Aufzählungen	13
7.11 Gebiet / Umgebung	14
7.12 Steigerung.....	14
8 Regeln der Glossierung	15
8.1 GLOSSE ^{Hochgestellt}	16
8.1.1 Mimik / Kopf.....	16
8.1.2 Mundbewegungen: Mundbild mb / Mundform mf	16
8.2 GLOSSE ^{Tiefgestellt}	17
8.2.1 Lokalisieren / Ort	17
8.2.2 Art und Weise der Handlung	17
8.3 ^{Tiefgestellt} GLOSSE.....	18
8.3.1 sich befinden sbf / sich bewegen sbw	18
8.3.2 Beschreibungen skiz / oflb/ vb/ fb.....	19
8.3.2.1 Skizze-Beschreibung skiz	19
8.3.2.2 Oberflächenbeschreibung oflb	20
8.3.2.3 Volumenbeschreibung vb	20
8.3.2.4 Formbeschreibung fb	20
8.3.3 Handhabung hh.....	20
8.3.4 Art von Glossen: Redewendung (Rw) / Idiome (Id) / Metapher (Meta)	21

8.3.5 Erzähler / Rolle	21
8.3.6 Körperhaltungen bei Satztypen	22
8.3.7 Benützung der Hände: Dominante Hand dh / Nicht dominante Hand ndh.....	22
9 Datenbanken oder Lexika: Was es zu beachten gilt	23
10 Notationsmöglichkeiten für Handformen	24
10.1 HamNoSys.....	24
10.2 Signwriting	24
11 Beispiele der Glossierung	25
12 Lehrmaterialien mit Glossierungen	27
12.1 Material vom Verlag fingershop.ch.....	27
13 Quellenangaben.....	27
14 Literatur	27
15 Webseiten.....	28
15.1 Gebärdensprachlexikon	28
15.2 HamNoSys.....	28
15.3 Signwriting	28
16 Wörter- und Kürzelerklärungen:.....	29

1 Einleitung

An einigen Hörbehindertenschulen in der Deutschschweiz wurde der bilinguale Unterricht eingeführt, damit die Schüler bewusst die Gebärdensprache erwerben können. Es werden klare Arbeitsinstrumente benötigt, um den Schülern bei beiden Sprachen, Gebärdensprache und Deutsch, die kontrastiven Sprachunterschiede aufzuzeigen. Dadurch können die beiden Sprachsysteme und deren Unterschiede bewusst erlernt werden.

In der Arbeit mit und über die Gebärdensprache existieren verschiedene Arbeitsinstrumente, die unterschiedlichen Zwecken dienen. Bis anhin gab es keine einfache und effiziente Arbeitsweise, die Gebärdensprache zu notieren. Der Unterschied der Glossierungs-Technik zu bisherigen Notationssystemen besteht darin, dass eine schriftliche Gebärden-Glosse bzw. ein Glossen-Satz erkannt wird und in Gebärdensprache wiedergegeben werden kann. Dies ist jedoch nur der Fall, sofern sowohl die Gebärdensprache beherrscht wird, als auch die Glossierung gelesen und schriftlich wieder gegeben werden kann.

Da kein einheitliches und effizientes Notationssystem existierte, entstand bei verschiedenen Deutschschweizer Hörbehindertenschulen das Bedürfnis nach einem Notationssystem der Glossen, welches einheitlich von allen Deutschschweizer Hörbehindertenschulen angewendet werden soll. In einem ersten Schritt erhalten die Schulen eine Erklärung zur Benützung der Glossierung. In diesem Handbuch werden die verschiedenen Strukturen zur Anwendung der Glossierung vorgestellt. Dieses Handbuch entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Verlag fingershop.ch und kann auch über diesen bezogen werden. Das Handbuch hat zum Ziel, dass der Leser durch Erklärungen und Beispiele Sicherheit in der Anwendung und Wiedergabe von Glossierungen erlangt. Durch eine einheitliche Glossierung können die Regeln gemeinsam festgelegt werden. Dieses Handbuch beschreibt auch andere Notationssysteme, wie z.B. Signwriting. Diese werden jedoch nicht detailliert beschrieben, sondern dienen der Übersicht über Notationssysteme.

Die Glossierungen wurden in der Fachgruppe der Gebärdensprachlehrer und Visuellpädagogen erarbeitet und bereits im Unterricht angewendet. Diese Arbeit „Handbuch der Glossierung der Deutschschweizerischen Gebärdensprache DSGS“ wurde im Auftrag der Sekundarschule für Gehörlose (SEK3), Schule für Gehör und Sprache Zürich (ZGSZ) und des Pädagogischen Zentrums für Hören und Sprache Münchenbuchsee (HSM) erarbeitet.

Isabelle Cicala
Marina Ribeaud
Emanuel Nay

Zürich, den Januar 2014

2 Warum diese Glossierung?

Es gibt verschiedene Notationsformen der Gebärdensprache:

- Transkription: Das Transkriptionssystem wird in der Gebärdensprachforschung angewendet. Es ist ein kompliziertes und umfangreiches Notationssystem. Siehe weitere Beispiele bei Punkt 10.
- Signwriting: Für die Erfassung der Gebärde müssen die fünf Komponenten der Gebärdensprache notiert werden.
- Einfache und schnelle Notationsformen existieren zwar, sind jedoch individuell und nicht vereinheitlicht. Aus dieser Inhomogenität folgen Unsicherheiten in der Anwendung.
- Die seit langem bestehenden Notationen sind äusserst aufwendig in der Erfassung per Computer.

Dieses Handbuch wurde für den bilingualen Unterricht und das Fach Gebärdensprache erarbeitet. Es dient der Vereinfachung und Vereinheitlichung der Arbeitsweise im Notationsbereich.

3 Zweck der Glossierung

3.1 Arbeitsinstrument

Die Glossierung ist ein Arbeitsinstrument für diejenigen, welche die Gebärden schriftlich erfassen und wiedergeben wollen. Glossierung ist Teil der Basis für Sprachförderungsmöglichkeiten. Die Glossierungen zeigen deutlich auf, wie die Gebärdensprache aufgebaut ist. Daher soll, wenn mit der Gebärdensprache gearbeitet wird, auch die Glossierung angewendet werden. Bilingualität gehört nun zu Schulen an denen hörbehinderte und gehörlose Schüler unterrichtet werden. Die Schüler lernen anhand dieses Handbuchs die Glossierungen zu deuten und können so die Grammatik vertiefen.

Wir müssen uns bewusst sein, dass die Schriftform in ihrem sprachlichen Ausdruck eingeschränkt ist. Mündliche und visuelle Sprachen sind volle, authentische „Echt-Sprachen“. So auch die Gebärdensprache, die vielfältiger und detailgetreuer als die Schriftsprache ist. Wir möchten bei der Glossierung diesen Merkmalen der Gebärdensprache möglichst gerecht werden und alles Wesentliche erfassen. Zur besseren Sprachförderung möchten wir eine Basis für die Lernenden schaffen und ihnen anhand der Glossierung die Vielfalt der Sprache, deren Wortschatz und Grammatik aufzeigen.

3.2 Anwendungen

Dieses Handbuch ist für all diejenigen, die im Bereich Gebärdensprache tätig sind, gedacht. Das Handbuch benutzt Erklärungen aus der Linguistik. Anhand linguistischer Beispiele soll der einfachste Weg zur Benützung der Glossierung aufgezeigt werden. Die linguistischen Exkurse sind für Lehr- und Fachpersonen gedacht, und weniger für die Lernenden.

Für Schüler und Lernende ist es vorteilhaft die Technik der Glossierung zu beherrschen. Die Glossierungstechnik kann ihnen in verschiedenen Bereichen hilfreich sein. Auch zukünftig im Beruf oder im kulturellen Bereich wie z.B. bei der Vorbereitung von FOCUSFIVE-Sendungen oder wenn Poesiedarbietungen oder Präsentationen schriftlich festhalten werden möchten.

4 Was ist eine Glosse

4.1 GLOSSE

Mit einer Glosse kann eine Gebärde schriftlich festgehalten werden. Man kann die Glosse nicht mit der Schriftsprache vergleichen. Die Glosse ist eine gute Möglichkeit, eine Gebärde zu notieren. Glossen werden immer mit GROSSBUCHSTABEN geschrieben. Sie gibt den Inhalt einer Gebärde sowohl auf der semantischen als auch auf der grammatikalischen Ebene wieder. Mit der Gebärdensprache können verschiedene Sprachinhalte ausgedrückt werden, wie zum Beispiel Gefühle, Satzarten und Anderes. Anhand der Glossierung kann die Art und Weise, wie der Inhalt zu verstehen ist, abgeleitet werden. Die Glossierung ist im kontrastiven Sprachunterricht (Vergleich Deutsch versus Gebärdensprache) sehr nützlich. Dank der Glosse kann eine Gebärde wiedererkannt werden.

5 Unterschiede zwischen lexikalisierten und produktiven Gebärden

5.1 Lexikalisierte Gebärde

Eine lexikalisierte Gebärde enthält nur eine Information. Eine lexikalisierte Gebärde ist eine Glosse ohne Zusatzinformationen (was vor oder nach der Glosse geschrieben wird). Ausgenommen davon sind die Zusatzinformationen bei Mundbild (mb) und bei Personal- und Possessivpronomen (siehe 7.5 und 7.6). Diese gelten trotz Zusatzinformationen als lexikalisierte Gebärden. Es gibt aber eine Gebärde, mit verschiedenem Inhalt wieder. Dann wird der Glosse in Klammern die genauere Bedeutung beigefügt, siehe Beispiele bei WASCHEN. In der Datenbank werden vorwiegend lexikalisierte Gebärden erfasst.

Beispiele für lexikalisierte Gebärden:

AUTO	WASCHEN
KÖNNEN	WASCHEN ^(sich)
FRAGEN	WASCHEN ^(Maschine)
PFFF	PARTNER ^{mb Mann}
KUSSHAND	IX-1 / POSS-1

5.2 Produktive Gebärde

Neben den lexikalisierten Gebärden gibt es die produktiven Gebärden. Die produktiven Gebärden gehören meistens zu den Raumverben, d.h. die produktiven Gebärden beinhalten mehrere Informationen.

Im Unterschied zur Glosse einer lexikalisierten Gebärde (neutrale Grundform) steht bei einer Glosse der produktiven Gebärde vor und/oder nach der Glosse eine Zusatzinformation. Sobald eine Glosse eine Zusatzinformation besitzt, handelt es sich immer um eine produktive Gebärde (Ausnahmen unter 5.1.). Die produktiven Gebärden sind jedoch nicht in der Datenbank zu finden.

Glossen-Beispiele für produktive Gebärden:

Auto	FAHREN ^{Kurve}	skiz	HERZ ^{gross}
Katze	SPRINGEN ^{auf Tisch}	vb	WÜRFEL ^{klein}
Person	STEHEN ^{Kreis}	oflb	GLATT ^{mf huuu}
hh-Vase	STELLEN ^{langsam}		
fb	OHR ^{spitz klein}		

Alle Abkürzungen sind ab Seite 18 erklärt.

6 Entstehung der Glosse

6.1 Wie definieren wir die Glosse zu einer Gebärde?

Es kann vorkommen, dass zu einer Gebärde noch keine Glosse existiert oder nicht bekannt ist, wie sie benannt werden soll. Wie können wir Glossen definieren oder wie werden sie festgelegt?

Bis anhin wurden die Gebärden oftmals auf nachfolgende Weise in der Gebärdensprach-Forschungsdatenbank definiert:



VERRÜCKT_1

Abb.1



VERRÜCKT_2

Abb.2



VERRÜCKT_3

Abb.3

Anhand diesen drei GLOSSEN können wir nicht erkennen, welche Gebärde gemeint ist.

VERRÜCKT_1

VERRÜCKT_2

VERRÜCKT_3

Man soll die Gebärden mit eindeutigen Begriffen glossieren. Bevor man zu einer Gebärde eine Glosse definiert, soll überprüft werden, ob zum selben Begriff noch weitere Gebärden existieren, beziehungsweise der gleiche Inhalt oder dieselbe Gebärde mit einem anderen Mundbild.

Für diesen Vorgang analysieren wir zuerst die Gebärde ohne ihr Mundbild und überprüfen deren Bedeutung.



Abb.4



Abb.5



Abb.6

Welche Begriffe treffen auf die jeweilige Gebärde zu?
Gibt es noch weitere Gebärden für diesen Begriff?
Gibt es verschiedene Gebärden für denselben Begriff?

So kann die Glosse, welche am besten zur jeweiligen Gebärde passt, definiert werden.



UNGLAUBLICH

Abb.7



EXPLOSIV

Abb.8



DURCHDREHEN

Abb.9

Ziel der Glosse ist einzig, eine Gebärde wieder erkennen zu können. Es ist jedoch nicht das Ziel, das Mundbild als Glosse aufzuschreiben, wie dies in der Datenbank oftmals der Fall ist, sondern die Gebärde soll glossiert werden. Dadurch gibt es Unterschiede wie die Glossen bis anhin entstanden sind. Die Glosse kann aber bei Bedarf mit der Zusatzinformation des Mundbilds ergänzt werden. Zum Beispiel: *mb verrückt*.



UNGLAUBLICH

mb verrückt

Abb.10



EXPLOSIV

mb verrückt

Abb.11



DURCHDREHEN

mb verrückt

Abb.12

Eine Glosse mit Mundbild, zeigt zur Gebärde zusätzliche Informationen an, wie die Form und der Inhalt dieser Gebärde „Verrückt“ ausgedrückt wird. Der Begriff „Verrückt“ kann mit verschiedenen Gebärden dargestellt werden und gehört zur Gattung der synonymen Gebärden. Siehe nächstes Kapitel.

6.2 Verschiedene Gebärden mit gleichem Mundbild (Synonyme Gebärden)

Man spricht von synonymen Gebärden, wenn ein Begriff mit verschiedenen Gebärden dargestellt werden kann. Das Mundbild bleibt das gleiche, der Begriff kann aber mit verschiedenen Gebärden gezeigt werden.

Dies ist für die Erweiterung des Wortschatzes vorteilhaft. Wenn zu einem Begriff eine Gebärde fehlt oder man nicht weiss, wie es gebärdet wird, muss man entweder eine neue Gebärde erfinden oder man verwendet eine ähnliche Gebärde von einem bereits bekannten Wortschatz. Als Zusatzinformation wird in dem Fall das Mundbild zur Glosse geschrieben.



MANN

Abb.13



PARTNER

mb Mann

Abb.14



RING

mb Mann

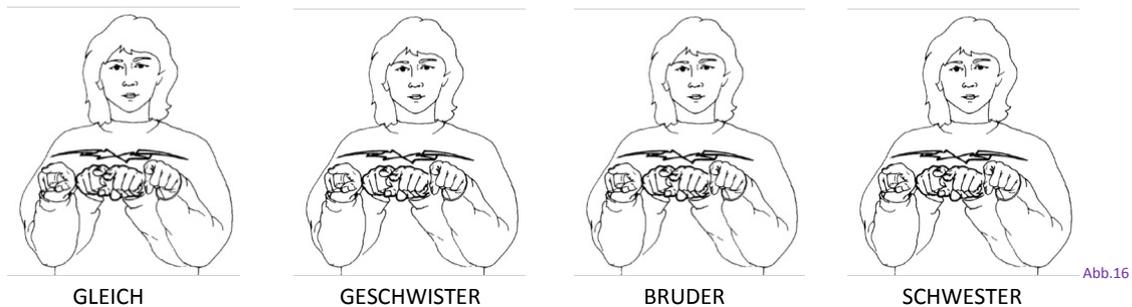
Abb.15

6.3 Gleiche Gebärden mit unterschiedlichem Mundbild

Wenn die gleiche Gebärde für verschiedene Begriffe mit jeweils unterschiedlichen Mundbildern benutzt wird, sind es keine synonymen Gebärden mehr, sondern sie unterscheiden sich inhaltlich.

Die Glosse wird direkt zum entsprechenden Inhalt notiert. Es braucht keine Zusatzinformation für das Mundbild.

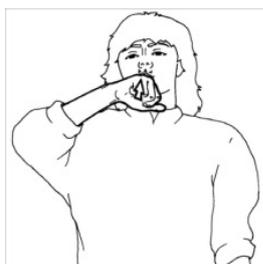
Zum Beispiel: BRUDER und nicht: GESCHWISTER^{mb Bruder}



In diesem Fall muss man das Mundbild zwingend angeben und anwenden. Ohne Mundbild ist es schwer verständlich. Für diese Begriffe gibt es bis anhin noch keine andere Gebärde. Sobald jedoch bei diesen Begriffen eine neue Gebärde gebildet würde, wird zur neuen Gebärde die alte Glosse definiert. Bei Gebärdenänderung ist natürlich eine Anpassung der Datenbank erforderlich.

6.4 Gebärde mit Mundform / Handform

Bei den Gebärden mit Mundform ist eine adäquate Wortübersetzung schwierig. Diese Gebärden nennt man Idiome (Id) und braucht für deren Übersetzung eine Bedeutungserklärung. Die Glossen der Idiome sind weniger bekannt und es ist wichtig, sich diesbezüglich auszutauschen und dadurch intersubjektive Nachvollziehbarkeit zu schaffen. Darum ist es wichtig, diese Glossen und Idiome in der Datenbank zu erfassen. Sie müssen dann jedoch anhand der Handform im Handform-Register kategorisiert werden. Wenn bei einer Gebärde z.B. KUSSHAND die Glosse nicht bekannt ist, kann in der Datenbank über die Kategorie „Handform“ mit dem Begriff „Faust“ die entsprechende Glosse gefunden werden.



KUSSHAND

Abb.17



PFFF

Abb.18

7 Bedeutung der Notation von Glossierungen

7.1 GLOSSE

Die Glosse notiert das, was man in Gebärdensprache ausdrücken möchte. Für die Anwendung existieren verschiedene Regeln. Zum Beispiel eine lexikalisierte Gebärde wird zur Glosse. Doch oft reicht diese Information nicht aus und man benötigt Zusatzinformationen, die vor oder nach der Glosse angegeben werden. Die Glossen mit Zusatzinformationen werden nicht den lexikalisierten Gebärden zugeordnet. Verben werden immer in ihrer Grundform als Glossen notiert. Ob die Glosse ein Verb oder ein Nomen ist, wird im Kontext der Syntax ersichtlich. Zum Beispiel: eine Frage oder fragen.

Glossen-Beispiele von Verben in Grundform:

KÖNNEN	können
WISSEN	wissen
ANTWORTEN	antworten/ Antwort
FRAGEN	fragen/ Frage
IX-1 GEBÄRDENSPRACHE LERNEN UND SCHREIBEN.	Ich lerne Gebärdensprache schreiben.
IX-3 3-FRAGEN-1	Er/ sie fragt mich.

Die Nomen werden immer in Singular/Grundform geschrieben. Beim Plural wird bei der Glosse in spezieller Form darauf hingewiesen. Siehe weitere Erklärung 7.3.

PERSON	Person
PERSON++	Personen
WOCHE	Woche, Wochen

7.2 GLOSSE-GLOSSE

Es gibt Gebärden, die gleich mehrere Glossen enthalten. Mehrere Glossen aneinander gereiht werden mit einem Bindestrich verbunden und stehen nur für eine einzelne Gebärde.

Beispiele von einer Gebärde mit mehreren Glossen:

IN-3-WOCHE	in drei Wochen
OHR-EINZIEHEN	unterwürfig
VOR-4-JAHR	vor 4 Jahren
5-STUNDE	5 Stunden
ALLE-2-WOCHE>+	alle zwei Wochen

7.3 GLOSSE++

Das Symbol++ besagt, dass eine Gebärde mehrmals an gleicher Position wiederholt wird und wie oft die Wiederholung ist. Allgemein wird bei Mehrzahl eine 3-fache Wiederholung angezeigt. Wenn möglich auch die effektive Anzahl. Dies bedeutet entweder die Mehrzahl von Nomen oder das wiederholte Auftreten einer Handlung bei Verben.



Abb.19

PERSON



Abb.20

PERSON+

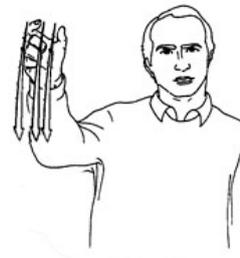


Abb.21

PERSON++

PERSON	eine Person
PERSON+	zwei Personen
PERSON++	drei oder mehrere Personen
FRAGEN++	mehrmals Fragen stellen

7.4 GLOSSE>+>+

Dieses Symbol >+>+ zeigt an, dass eine Gebärde mehrmals wiederholt wird, jedoch an verschiedene Positionen im Gebärdenraum.

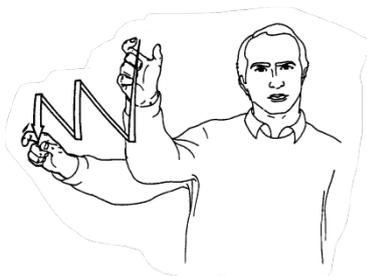


Abb.22

PERSON>+>+

Viele Personen oder 3 Personen



FRAU



Abb.23 & 24

PERSON>+>+

viele Frauen oder 3 Frauen

7.5 Personalpronomen IX (Index)

Zur Identifikation von Personen verwendet man die Bezeichnung **IX (Index)**. Der Index wird immer mit dem **Zeigefinger** gebärdet. Die Identifikationsbezeichnung IX soll mit einer Nummer ergänzt werden, damit man weiss, um welche Person es sich handelt.

IX-1	ich	IX-1pl	wir
IX-2	du	IX-2pl	ihr
IX-3	er/sie/es	IX-3pl	sie

1 = erste Person

2 = zweite Person

3 = dritte Person

pl = Plural



Abb. 25

7.6 Possessivpronomen POSS (Possessiv)

Im Gegensatz zu den Personalpronomen gebärdet man die Possessivpronomen mit einer **flachen und geschlossenen Handform**. Ausnahme: Bei „unsere“ wird es anders gebärdet.

POSS-1	mein	POSS-1 IX-1pl	unsere
POSS-2	dein	POSS-2pl	eure
POSS-3	sein	POSS-3pl	ihre

Beispiel

POSS-1 GRUPPE

unsere Gruppe/ meine Gruppe

POSS-1 IX-1pl FAMILIE

unsere Familie



Abb. 26

7.7 Reflexivpronomen

Reflexivpronomen sind ein Spezialfall. In Deutsch benutzt man die Reflexivpronomen: mich, dich, sich, uns, euch. Bei der Glossierung gibt es keine bestimmte Glosse für diese Reflexivpronomen. Für diese Art von Begriff werden übereinstimmende Verben benutzt. Dies soll bei der Glossierung dieser Verben speziell beachtet werden, damit klar ist, wer, wen oder wem damit gemeint ist. Im Gebärden-Verb sind diese Reflexivpronomen integriert. Anhand der Pronomen-Zahlen kann erkannt werden, wer oder wen gemeint ist.

Beispiel eines übereinstimmenden Verbes:

1-FRAGEN-2 Ich frage dich

1-ANTWORTEN-3

ich antworte ihr/ ihm

2-FRAGEN-1 Du fragst mich

2-ANTWORTEN-1

du antwortest mir

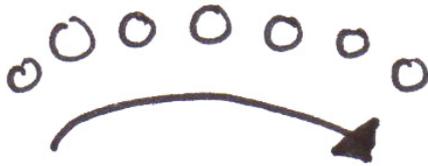


Abb.27

1-FRAGEN-2pl-alle	(eine Gebärde)	Ich frage euch.
1-FRAGEN-2pl ALLE	(zwei Gebärden)	Ich frage euch alle.

Nachfolgend sind Glossierungsmöglichkeiten für den gleichen Bedeutungsinhalt aber in einer anderen Gebärdenform, dargestellt.

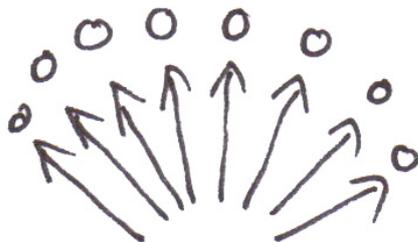


Abb.28

1-FRAGEN-2pl JEDEN	Ich frage jeden Einzelnen von euch.
1-FRAGEN-2pl JEDEN>+>+	Ich frage jeden Einzelnen von euch.

In der Deutschschweizerischen Gebärdensprache (DSGS) gibt es den speziellen Begriff „über“. Die Gebärde ÜBER wird oft benutzt, wenn man den Begriff „über eine Person“ meint, also z.B. von einer Person spricht.

IX-1 VIEL ERZÄHLEN ÜBER-PERSON-3	Ich erzähle viel über ihn/sie.
----------------------------------	--------------------------------

Beim Gebärden von Verben mit einem vorangehenden „sich“, wird der Körper berührt, um das „sich“ auszudrücken. Bei den sich-Verben wird die lexikalisierte Gebärde angewendet und mit der Zusatzinformation _(sich) ergänzt. Es können keine übereinstimmenden Verben mit Richtungswechsel verwendet werden.

Beispiel

WASCHEN _(sich)	sich waschen/Grundform
IX-1 POSS-2 GESICHT WASCHEN _(sich) IX-1	Ich wasche dir dein Gesicht.

Wo man am Körper wäscht. Die Körperstelle die gewaschen wird, wird als Zusatzinformation ohne Klammer angegeben, z.B. **Gesicht**. Diese Gebärden gehören somit zu den produktiven Gebärden.

IX-1 WASCHEN _{Gesicht}	Ich wasche mir das Gesicht. / Ich wasche mein Gesicht.
IX-3 WASCHEN _{Hände} IX-3	Er wäscht sich die Hände.
WASCHEN _{Gesicht}	Gesicht waschen
WASCHEN _{Achseln}	Achseln waschen
WASCHEN _{Haare}	Haare waschen
WASCHEN _{Mund}	Mund waschen

7.8 Fingeralphabet

Beim Buchstabieren werden die einzelnen Buchstaben mit einem Mittelstrich abgetrennt.

F-I-N-G-E-R-A-L-P-H-A-B-E-T

7.9 Gebärdename

Der Gebärdename wird kursiv glossiert.

NATHALIE

7.10 Reihenfolge / Aufzählungen

Bei Aufzählungen nimmt man sich die Nicht-dominante Hand zur Hilfe. Die nicht-dominante Hand zeigt die Zahl an und die dominante Hand zeigt mit dem IX auf die gemeinte Zahl. Wie erstens, zweitens, dritten, viertens, fünftens. Dies ist jedoch nur bis zur Zahl 5 möglich. Höhere Zahlen ab sechstens können direkt und ohne zusätzlichen IX-Finger gebärdet werden.

Zahl-1-IX

Erstens



Abb.29

Zahl-5-IX

Fünftens

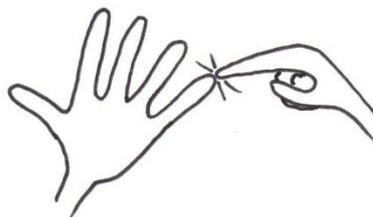


Abb.30

7.11 Gebiet / Umgebung

Die Umgebungs- und Gebiets-Gebärden gehören zur Kategorie **sich befinden sbf.** SCH ist immer mit **flacher offener Handform** dargestellt.

SCH-vertikal Abk. SCH-v
SCH-horizontale Abk. SCH-h



Abb.31

WELTKARTE SCH-h BEFINDEN VIEL WASSER

Auf der Weltkarte sieht man, dass die Erde mit viel Wasser bedeckt ist.

VIEL PERSON++ Person SCH-v BEFINDEN
Hier befinden sich viele Personen.

7.12 Steigerung

SCHNELL schnell
SCHNELL++ sehr schneller
ERSTE SCHNELL oder SCHNELL ERSTE am schnellsten

SCHNELL mf päm sehr schnell
SCHNELL ALS schneller als
NOCH SCHNELL ALS noch schneller als

8 Regeln der Glossierung

Vor und nach der Glosse können die Zusatzinformationen hoch oder tief gestellt notiert werden. Es ist beabsichtigt, diese Regel einheitlich anzuwenden, dass dadurch eine Norm entstehen kann. Es gibt insgesamt drei Möglichkeiten die Zusatzinformationen zu notieren: Vor der Glosse tief gestellt, nach der Glosse hoch und tief gestellt. Auf der gleichen Ebene wie die Glosse, werden die Personen-Nummer und der Plural angegeben. Diese Informationen stehen jeweils vor und/oder nach der Glosse.

Hochgestellt

Mimik / Kopf

Nicken, schütteln, Ausdrücke,
-? (w- oder j/n-Fragen), rhet
^^

Mundbewegungen

Mundbild (mb), Mundform (mf)

PERSON 1,2,3,pl - **GLOSSE** - PERSON 1,2,3,pl

Tiefgestellt

Art von Raumverben

sbf, sbw, fb, vb, skiz, hh

Art von GLOSSEN

Redewendung (Rw), Idiom (Id)
Metapher (Meta)

Teilnehmer & Satztypen

Nicht dominante Hand (ndh)
Dominante Hand (dh)

Tiefgestellt

Lokalisierung / Ort

a, b, c, oben, unten, links, etc.

Art & Weise

Bewegung, Richtung, Formen etc.

8.1 GLOSSE^{Hochgestellt}**8.1.1 Mimik / Kopf**

Wenn man bei einer bestimmten Glosse eine zusätzliche Mimik betonen möchte, muss eine Zusatzinformation und zwar nach der Glosse hochgestellt beigefügt werden.

Verneinung:	DA ^{schütteln}
Bejahung:	FRAU ^{nicken}
Mimikausdrücke:	TREFFEN ^{Zögerung} , AUTO ^{lustlos}
W-Frage:	WO [?] oder WO ^{w-?}
j/n-Frage:	TREFFEN [?] oder TREFFEN ^{j/n-?}
Rhetorische Frage:	WARUM ^{rhet}
Augenbrauen:	WAHR ^{^^}

8.1.2 Mundbewegungen: Mundbild mb / Mundform mf

Die Unterschiede zwischen Mundbild (mb) und Mundform (mf) bestehen darin, dass das Mundbild als Wort gesprochen wird. Bei der gleiche Gebärde dient das Mundbild der Unterscheidung oder zur Verdeutlichung.

Mundformen dienen der Betonung und werden nicht gesprochen. Meistens werden Adjektive betont, wie z.B. dünn, dick, schnell, viel, etc. Anhand der Mundform können Gefühle und die Art und Weise, wie etwas passiert ist, genau ausgedrückt werden, z.B. ob der Aufprall weich oder hart war. Es gibt keine feste Regel, ob eine Glosse ein Mundbild oder eine Mundform hat. Mundbilder und Mundformen werden als Zusatzinformation hinter der Glosse hochgestellt angegeben.

Beispiele bei Mundbild:

PARTNER ^{mb Freundin}	Freundin
PARTNER ^{mb Frau}	Ehefrau

Beispiele bei Mundform:

BUB STÜRZEN ^{mf bäääm}	Der Bub ist schwer gestürzt.
STEIN FALLEN ^{mf bäm}	Der Stein fällt hart auf den Boden.
BUB ^{Bub} RUTSCHEN ^{mf pffff Knie}	Der Bub rutscht glatt auf den Knien.

8.2 GLOSSE^{Tiefgestellt}**8.2.1 Lokalisieren / Ort**

Anhand von Buchstaben können Lokalisierungen im Gebärdensraum angegeben werden. Für die exakte Lokalisierung kann die Glosse mit den Zusatzinformationswörtern links, rechts, unten, oben, mitte etc. in tiefgestellter Form angegeben werden.

IX _a POSS-1 ONKEL	Dort ist mein Onkel.
IX _{rechts} BLUME	Dort rechts ist eine Blume.
IX _{rechts} VIEL BLUME	Dort rechts sind viele Blumen.
IX _{rechts} VIEL BLUME++	Dort rechts sind die Blumen.
NACHBAR IX _{rechts}	Der Nachbar rechts von uns.
NACHBAR IX _{oben}	Der Nachbar oberhalb von uns.



Abb.32

PERSON++ IX_a IX_b GEHEN FERIEN, IX_c IX_d BLEIBEN SCHWEIZ.

Diese zwei Personen gehen in die Ferien und zwei andere bleiben in der Schweiz.

Personen können im Gebärdensraum anhand der Buchstaben a, b, c, d lokalisiert und werden. Für den kontrastiven Unterricht ist empfehlenswert, bei dieser Thematik den Einsatz der Personalpronomen 1, 2, 3 und pl bei der Glossierung anzuwenden.

IX-3_a 3_a-FRAGEN-1 OB[?] 1-BEIDE-3_c GEHEN-3_a?

Er fragt mich, ob wir (sie und ich) zu ihm gehen wollen?

8.2.2 Art und Weise der Handlung

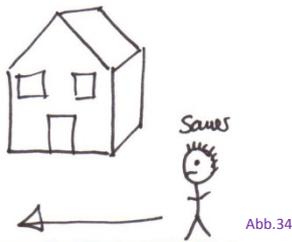
Die Art und Weise beschreibt wie sich ein Objekt oder Subjekt bewegt. Für das Objekt, Subjekt oder Körperteil wird die Handform als Substitutor benutzt. Damit kann die Art und Weise der Handlung gezeigt werden. Dazu gehören klar die produktiven Gebärden. Objekt oder Subjekt werden bei der Glossierung vor dem Glossen-Verb angegeben. Nach dem Glossen-Verb wird die Art und Weise der Handlung vom Objekt oder Subjekt beschrieben.



Abb.33

MANN Mann LAUFEN ^{anstrengend} bergauf

Der Mann steigt mit Anstrengung den Berg hinauf.



HAUS Haus STEHEN* MANN SAUER ndh[*] Mann GEHEN vorHausrechts-linksvorbei sauer
 Der Mann, der sauer ist, geht vor dem Haus vorbei.

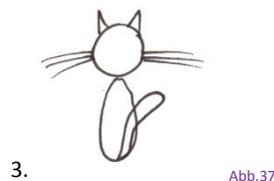
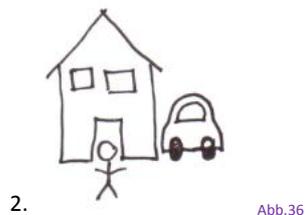
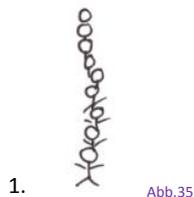
8.3 Tiefgestellt GLOSSE

8.3.1 sich befinden sbf / sich bewegen sbw

Vor dem Glossen-Verb wird das Objekt oder Subjekt, um welches es sich handelt, tiefgestellt angegeben. Anhand des Verbs kann festgestellt werden, ob es ein sbf oder sbw ist. Die Gebärde PERSON können wir nicht in Bewegung setzen, also hat man für die Person eine ersetzende Handform (Zeigefinger), um nun die Person an einem Ort zu platzieren oder deren Tätigkeit anzuzeigen. Wenn in der Syntax keine Ortsangabe gemacht wird, ist immer der Boden gemeint.

Beispiele sich befinden (wo)

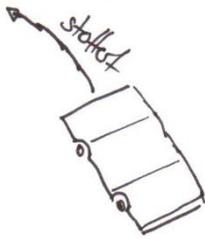
1. PERSON++ Personen STEHEN Schlange
Die Personen stehen in der Schlange.
2. HAUS ndh-Haus STEHEN mitte * AUTO ndh[*] Auto STEHEN rechts PERSON ndh[*] Person STEHEN vorne
Das Auto steht rechts neben dem Haus und die Person steht vor dem Haus.
3. KATZE Katze SITZEN Blickvorne
Die Katze sitzt vor mir am Boden und schaut nach vorne.
4. KATZE Katze SITZEN Gegenrichtung
Die Katze sitzt am Boden und schaut zu mir.



* - Diese Gebärde wird wiederholt. [*] steht für Wiederholung bei ndh

Beispiel sich bewegen (wohin)

5. AUTO AutoFAHREN stottern
Das Auto fährt stotternd.



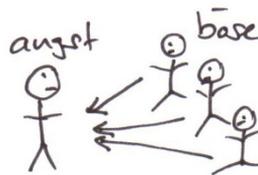
5. Abb.39

Beispiel gemischt sbf und sbw

6. TISCH KATZE ndh-TischSTEHEN KatzeSPRINGEN auf Tisch
Die Katze springt vom Boden auf dem Tisch.
7. PERSON ANGST ndh-PersonSTEHEN links 3 PERSON+ BÖSE 3PersonKOMMEN-3a rechts-links
Eine Person hat Angst und drei böse Personen kommen auf ihn zu.



6. Abb.40



7. Abb.41

8.3.2 Beschreibungen skiz / oflb/ vb/ fb

Um Objekte, Subjekte oder Körperteile zu beschreiben, kann man auf die vier verschiedenen Formbeschreibungen skiz, oflb, vb oder fb zurück greifen und die Glosse mit der Zusatzinformation ergänzen.

Siehe nächstes Kapitel.

8.3.2.1 Skizze-Beschreibung skiz

Bei Skizzen-Beschreibungen (skiz) handelt es sich um 2-D Formbeschreibungen. Diese werden immer mit dem Zeigefinger oder auch mit Zeigefinger und Daumen angezeigt.

skizHERZ
skizSPIEGEL skizOVAL
skizKREIS
skizSONNE

herzförmig
der ovalförmige Spiegel
kreisförmige
eine gezeichnete Sonne

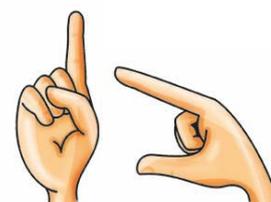


Abb.42 & 43

8.3.2.2 Oberflächenbeschreibung oflb

Für die Oberflächenbeschreibung (oflb) wird immer die **flache und geschlossene Handform** benutzt um Flächenbeschreibungen, wie glatt, rau oder wellenförmig zu gebärden.

EIS ^{oflb}GLATT

PAPIER DA ^{oflb}WELLEN

PAPIER ^{oflb}WELLEN

Das Eis ist glatt.

Das Papier hat Wellen.

Das wellenförmige Papier.



Abb.44

8.3.2.3 Volumenbeschreibung vb

Bei Volumenbeschreibungen (vb) wird besonders der Umriss des Subjektes oder Objektes in 3-D Form beschrieben.

^{vb}WÜRFEL

^{vb}KEGEL

^{vb}VASE

^{vb}KAFFEMASCHINE

würfelförmig

kegelförmige

Beschreibung einer Vase

Beschreibung einer Kaffeemaschine

8.3.2.4 Formbeschreibung fb

Im Unterschied zur Volumenbeschreibung (vb) wird bei der Formbeschreibung noch weitere Merkmale eines Subjekts oder Objekts beschrieben. Diese werden mit zwei oder mehreren Informationen gleichzeitig angegeben.

^{fb}OHR ^{spitz klein}

^{fb}HERZ ^{gross}

^{fb}SPIRALE

^{fb}SCHWANZ ^{Fell sträuben}

^{fb}ERHÖHUNG ^{Arm}

kleines spitziges Ohr

Ein Körper in Herzform mit bestimmter Grösse und Form

Eine Spiralförmigkeit

das Fell des Schwanzes sträubt sich oder das Fell sträubt sich

eine Blase am Arm

8.3.3 Handhabung hh

Für die Glossierung der Handhabung wird zuerst das Kürzel hh vermerkt, gefolgt von einem Subjekt oder Objekt als Information. Diese klare Abgrenzung soll vermeiden, dass die Handhabung nicht mit sich befinden (sbf) oder sich bewegen (sbw) verwechselt wird. Es gilt auch zu beachten um welches Objekt, Objektteil oder Körperteil es sich handelt und womit hantiert wird. Anhand der Zusatzinformation vor dem Glossen-Verb sieht man, um welches Objekt es sich handelt. Nach der Glosse kann man nach Bedarf mit der Zusatzinformation ergänzen z.B. wohin ein Objekt gelegt wird, wie es sich bewegt oder ein Adjektiv beschreiben (z.B. schnell, krampfhaft, etc.).

^{hh-Seilband}HINAUFZIEHEN ^{krampfen}

^{hh-Kurbel}DREHEN ^{schnell}



hh-Spraydüse ^{Abb.45} DRÜCKEN



hh-Parfümpumpe ^{Abb.46} DRÜCKEN

8.3.4 Art von Glossen: Redewendung (Rw) / Idiome (Id) / Metapher (Meta)

Die Glossierung einer Redewendung (Rw) oder Metapher (Meta) erfolgt über die Zusatzinformation vor der Glosse. Für die Redewendung oder Metapher existiert bereits eine lexikalisierte Gebärde. Es wäre wünschenswert Redewendungen oder Metaphern der DSGS in einer Datenbank zu sammeln. In der Datenbank sollten auch die Handformen vermerkt sein. Dies erleichtert die Suche nach einer Redewendung oder Metapher, falls die Glosse nicht bekannt wäre.

Für Idiome wird keine Abkürzung vor der Glosse verwendet. Mehr zum Thema Idiome unter 5.4. und mehr darüber in der Diplomarbeit von Janja Zankl unter „Literatur“ 14.

Beispiel für Redewendungen:

^{Rw}OHR-EINZIEHEN

„Den Schwanz einziehen“

Beispiele für Idiome:

KUSSHAND, PFF

Beispiel für Metapher:

^{Meta}FUCHS

„Schlau wie ein Fuchs“

8.3.5 Erzähler / Rolle

Um eine Rolle anzuzeigen wird vor der Glosse eine Rollen-Zusatzinformation angegeben. Die Rollen-Zusatzinformation und Glosse wird unterstrichen. Die Linie zeigt an, wann und für wie lange der Erzähler die Rolle übernimmt. In der Gebärdensprache ist es wichtig, Rollen einzusetzen. Die Linie sagt aus wie lange oder wann man in der Rolle eines bestimmten Erzählers ist. Wenn die Lernenden in der deutschen Lautsprache eine Rolle übernehmen sollen, wird dies im Text mit dem Zusatz „Nachahmen“ vermerkt. In der Lautsprache kann solches mit veränderter Stimme gezeigt werden.

Hund BELLEN

Der Erzähler versetzt sich in die Rolle eines bellenden Hundes.

IX-3 HUND Hund BELLEN

Da ist ein Hund. *Nachahmen*: bellen.

IX-3 HUND BELLEN.

Der Hund bellt.

Tochter MAMA IX-1 MÖCHTEN GLACE IX-1

Die Tochter sagt zur Mama: „Mama, ich möchte Glace.“

Mama IX-2 NOCHMAL[?] GLACE IX-2?

Mama fragt: „Du willst nochmals Glace?“

8.3.6 Körperhaltungen bei Satztypen

Man kann die Gebärdensätze nach verschiedenen Satztypen gestalten. Es gibt viele Möglichkeiten. Wir benutzen aber hauptsächlich folgende Satztypen: Kausalsatz, Konditionalsatz, Topikalisierung oder Thema-Kommentar.

Bei den Glossierungen kann mit der *Kursiv-Schrift* angezeigt werden, wie lange der Teilsatz eines bestimmten Satztypus dauert. Nach der *Kursiv-Schrift* ist die Körperhaltung wieder in normaler Stellung. Während dem *kursiv geschrieben* beugt man sich ein wenig nach vorne und zeigt mit der Mimik die Betonung an. Die Zusatzinformation um welchen Satztypen es sich handelt, wird nicht glossiert.

Beispiel für **lange** Betonung im Satz:

WENN REGEN IX-1 REGENSCHIRM MITNEHMEN IX-1 (Schultern bis zum Ende der *Kursiv-Schrift* nach vorne beugen)

Wenn es regnet, nehme ich den Regenschirm mit.

Beispiel für **kurze** Betonung im Satz:

WENN DA VIEL BLUME, IX-1 KEIN BLUME KAUFEN IX-1. (Schulter kurz bei „wenn“ beugen)

Wenn es viele Blumen hat, kaufe ich keine Blumen.

8.3.7 Benützung der Hände: Dominante Hand dh / Nicht dominante Hand ndh

Bei Benutzung der passiven, also nicht dominanten Hand (ndh) kann bei der Glossierung die Zusatzinformation angefügt werden, wenn man speziell darauf hinweisen will, mit welcher Hand gebärdet wird. In diesem Fall wird vor der Glosse der Zusatz ndh mit der Glosse in gross-klein Schreibung (z.B. Haus) vermerkt. Die nachfolgenden Glossen werden dann wieder mit der dominanten Hand gebärdet. Siehe Seite 18

Dominante Hand = dh
Nicht dominante Hand = ndh

Beispiel einer Syntax

HAUS_{ndh-Haus} STEHEN_{mitte} * AUTO_{ndh[*]} Auto STEHEN_{rechts} PERSON_{ndh[*]} Person STEHEN_{vorne}.
Das Auto steht rechts neben dem Haus und die Person steht vor dem Haus.

9 Datenbanken oder Lexika: Was es zu beachten gilt

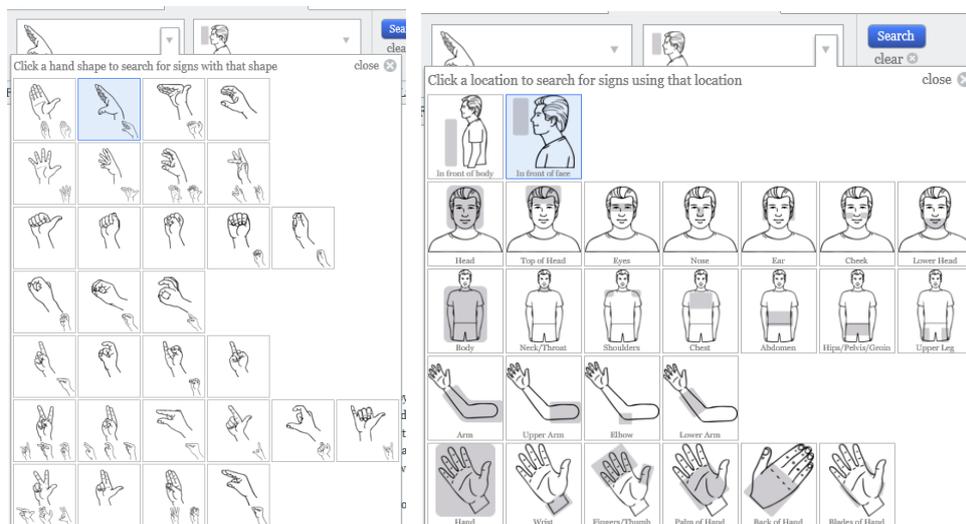
Um die Suche für eine bestimmten Gebärde oder Glosse zu erleichtern, sind nachfolgend Vorschläge aufgelistet.



Quelle: Karte von Ribeaud M., 201), Lernkarten Gebärdensprache, Verlag fingershop.ch

Die Karteikarten sind mit Handformen auf der Vorderseite und mit Glossen und den deutschen Wörtern auf der Rückseite bedruckt. Mit den Karten kann man Gebärden, zu denen man die Wörter oder Glossen nicht kennt, nachschlagen. Anhand der Karteikarten kann selbstständig nach Handformen gesucht werden. Ein elektronisches Nachschlagewerk wäre jedoch wünschenswert.

Ein sehr gutes Beispiel hierzu ist auf der neuseeländischen Online-Gebärdensprach-Datenbank zu finden. Auf der Datenbank ist ersichtlich, wie eine Gebärde zugeordnet und gefunden werden kann. Bestimmte Handformen und Positionen am Körper können ausgewählt werden und die gesuchte Gebärde wird gemeinsam mit dem entsprechenden Wort angezeigt. Somit kann die Schriftform gleich mitgeübt werden.



Quelle: <http://nzsl.vuw.ac.nz/classifiers/#handling>, letzter Aufruf 27.3.2013

Eine weitere Möglichkeit wäre beispielsweise die Suche anhand einer Dropbox. Über einen ausgewählten Oberbegriff werden Gebärden aufgelistet. Eine weitere Gliederungs-idee wäre, Gebärden themenspezifisch zu ordnen. Zum Beispiel unter dem Thema „HASE“ können Gebärden mit diesem thematischen Bezug gefunden werden.

10 Notationsmöglichkeiten für Handformen

10.1 HamNoSys

HamNoSys hat den Vorteil, dass man schnell und präzise die Handform notieren kann, um sich eine Gebärde zu merken. Weitere Informationen siehe bei Literaturverzeichnis.

	Pulgar en reposo	Pulgar extendido	Pulgar flexionado	NUDILLOS EN FORMA DE ÁNGULO			NUDILLOS EN FORMA REDONDEADA			NUDILLOS EN FORMA DE GRAPA		
	Pulgar en reposo	Pulgar extendido	Pulgar flexionado	Pulgar en reposo	Pulgar extendido	Pulgar flexionado	Pulgar en reposo	Pulgar extendido	Pulgar flexionado	Pulgar en reposo	Pulgar extendido	Pulgar flexionado
MANO CERRADA												
MANO EXTENDIDA												
MANO ESTIRADA												
INDICE EXTENDIDO												

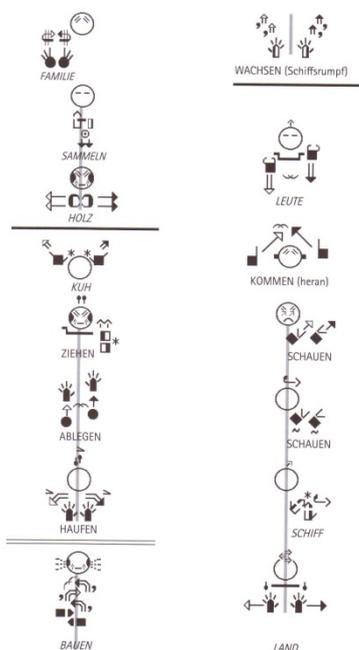
Quelle: http://bib.cervantesvirtual.com/portal/signos/literatura/signos/definiciones/primeras_palabras.formato?linea=250, letzter Aufruf 27.03.2013

10.2 Signwriting

Seit kurzem gibt es eine Software, mit der man Signwriting am Computer umsetzen kann. Weitere Info siehe im Anhang: 15 „Webseite“.

Der Bau der Arche

Noahs Familie begann grosse Holzstämme zu sammeln. Kühe zogen die schweren Stämme herbei und ein grosser Haufen entstand. Ein Balken nach dem anderen wurde aufeinandergelegt und der Schiffsrumpf wuchs. Die Leute eilten herbei, um das Geschehen zu beobachten. Sie wunderten sich sehr und lachten Noah aus, weil er auf dem Land ein Schiff baute.



Quelle: Buch: NOAH und die Arche, (2002), GS-MEDIA, Zürich

11 Beispiele der Glossierung

Einfache Sätze

IX-1 KUCHEN ESSEN.

BUB MAUER^{ndh-Mauer} STEHEN^{Bub} SITZEN^{auf Mauer}

BUCH REGAL^{ndh-Regalboden} BEFINDEN^{Buch} STEHEN^{auf Regalboden}

IX-1 BERN GEHEN.

LEHRER PERSON^a SCHÜLER PERSON^b ZEUGNIS^a GEBEN^b

Ich esse Kuchen.

Der Bub sitzt auf der Mauer.

Ein Buch steht im Regal.

Ich gehe nach Bern.

Der Lehrer gibt dem Schüler das Zeugnis.

Fragesätze

WO[?] POSS-1 SOHN?

IX-2 DA[?] GELD IX-2?

IX-3 PERSON WER?

IX-3 IM WAS?

Wo ist mein Sohn?

Hast du Geld?

Wer ist diese Person?

Was ist drinnen?

Aussagesätze

WENN SCHÖN IX-1 WEGGEHEN.

Wenn es schön ist, gehe ich fort.

Erzähler

IX^a F-R-A-N-Z IX^b A-N-N-A^a BEIDE^b SCHULE KLASSE IM

Franz HEUTE KEIN HAUSAUFGABEN^{Anna} WARUM^{-?überrascht?}

Franz DURCH SCHULE FERTIG LEHRER NULL SAGEN-1 SCH^c

Anna^{schüttelt} IX-2 SICHER IRREN Reaktion^{mbschauen} HEFT AUFGABEN ZEIGEN^{cHeft}

Franz^{schüttelt} schaut im Heft^{mf paff} STIMMT IX-1 VERGESSEN

(Ganze Text nicht 1:1 übersetzt, jedoch unsere typische Sprachkultur gezeigt)

Franz meint: „Heute haben wir keine Hausaufgaben auf.“

Anna fragt erstaunt: „Wie kommst du denn da drauf?“

„Der Lehrer“, so meint Franz, „hat am Ende der Stunde nichts gesagt.“

„Da irrst du dich“, sagt Anna.

„Ich irre mich nicht“, entgegnet Franz und schaut in sein Heft.

„Aber ja! Wenn du in dein Aufgabenheft guckst“, meint Anna, „dann siehst du es sicherlich.“ Franz schaut nach und ruft tatsächlich: „Du hast doch recht. Ich habe es nur vergessen.“

Quelle: www.mikes-media.com/Download/Material-L/UV-D5-Die%20w%C3%B6rtliche%20Rede.pdf, letzter Aufruf 27.3.2013

hh Rollladen

ROLLADEN FRÜHER BIS HEUTE WIE^{rhet}

hh-Seilband HINAUFZIEHEN

hh-Kurbel DREHEN

hh-Knopf DRÜCKEN

Lokalisierung

WEISST IX-2 NOCH FRÜHER 2010 APRIL VULKAN AUSBRUCH-STaub ISLAND SCH-v BEFINDEN^{oben} STaub
 LUFT VERBREITEN EUROPA SCH-v BEFINDEN^{Europa}
 FLUGZEUG ANNULLIEREN DURCH STaub
 IX-1 ZEITUNG LESEN JETZT IX-1 ERZÄHLEN WAS IX FRAU Zeitung IX ARTIKEL ERZÄHLEN IX_a WAS^{rhet} IX_a SELBER
 ERLEBEN IX SITUATION
 IX_a FERIEN PORTUGAL IX_a MÖCHTEN HEIM FLIEGEN IX_a GEFANGEN DURCH FLUGHAFEN ZU
 IX_a MUSS-SCHLUCKEN BLEIBEN 1 WOCHEN HOTEL ESSEN IX_a SELBER BEZAHLEN IX_a POSS-3_a KOSTEN
 AUSGABE BELEGE 1 WOCHEN ZUSAMMEN FLUGGESELLSCHAFT_b SCHICKEN-3_b FÜR GELD ZURÜCK-3_a
 Flugges. BEZAHLEN-3_a IX-3_b ABLEHNEN DURCH SPEZIELL SITUATION
 IX_a GERICHT EUROPA_c IX_c IX_a a-FRAGEN-c IX_c ENTSCHEIDEN IX_b MUSS BEZAHLEN IX_c INFORMIEREN_b
 IX_b KANN KOSTEN FÜR NATURKATASTROPHE PREIS IM MÖGLICH
 IX_b Flugges. BEZAHLEN-3_a PERSON_a

Beispiele der Syntax

IX-1 MUSS NOCH WASCHEN^(Maschine) KEINE LUST
 IX-1 POSS-1 SOHN WASCHEN^{Mund}
 JETZT IX-2pl ZEICHNEN QUADRAT
 IX WAS[?] IX DREIECK STIMMT?
 IX-3 DA WÜRFEL_{fb} WÜRFEL^{gross} WEICH
 MANN IX HERZ^(Organ) MITTEL^{kritisch}
 MANN IX IX-HERZ MITTEL^{kritisch}
 IX-1 DA SPIEGEL_{skiz} HERZ
 SOFA DA 2 KISSEN_{fb} HERZ
 IX-1 KAUFEN KUCHEN_{vb} ZYLINDER^{gross} IX^{Oberfläche-mitte} skiz HERZ ROSA
 HERZLICH WILLKOMMEN
 IX-1 DA TEIGWAREN VERSCHIEDENE FORMEN_{fb} SPIRALE_{fb} HÖRNLI_{fb} PENNE_{fb}
 1-BEIDE-2 DISKUTIEREN TIEF
 ARM_{fb} ERHÖHUNG^{Arm} IM EITER
 IX-1 DA VASE SPEZIELL_{fb} FORM
 HUND_{fb} OHR^{spitz klein}
 KATZE POSS-3 SCHWANZ_{fb} SCHWANZ^{Fell sträuben}

12 Lehrmaterialien mit Glossierungen

12.1 Material vom Verlag fingershop.ch

- Buch: „**Gebärdensprache lernen 1**“ Marina Ribeaud, ISBN 978-3-9523171-5-0
- Lernkarten Box: „**Gebärdensprache Freizeit**“ und „**Gebärdensprache Familie**“
- Spiel Quartett: „**Mein Tag – Das Gebärdensuchbuch 2**“

13 Quellenangaben

- **Illustration von Marina Ribeaud**
Abbildungen Nr. 27 – 30/ 32 - 41
- **Illustration der Grundgebärden der deutschschweizerischen Gebärdensprache SGB-FSS Region Deutschschweiz, Illustriert von Katja Tissi**
Abbildungen Nr. 1 - 24
- **Illustration aus dem Verlag fingershop.ch**
Abbildungen Nr. 25/ 26/ 31/ 42 - 44
- **„natürlich gebärden Lehrheft Stufe Grundkurs“ Schweizerischer Gehörlosenbund, Ideen von „Signing naturally“ Dawn Sign Press, Bertheley, USA, 1988**
Abbildungen Nr. 45 - 46

14 Literatur

- Günther K.-B. und Heinnies J. (2011) Bilingualer Unterricht in Gebärdens-, Schrift- und Lautsprache mit hörgeschädigten SchülerInnen in der Primarstufe, Zwischenbericht zum Berliner Bilingualen Schulversuch, Signum-Verlag, ISBN 978-3-936675-05-4
- Leuninger H. und Happ D. (2005) Gebärdensprachen: Struktur, Erwerb, Verwendung, Verlag Buske, ISBN 3-87548-353-7
- Eichmann H., Hansen M. und Hessmann J. (2012) Handbuch Deutsche Gebärdensprache, Sprachwissenschaftliche und anwendungsbezogenen Perspektiven, Verlag Signum, ISBN 978-3-936675-20-7
- Keller J. (1998) Aspekte der Raumnutzung in der deutschen Gebärdensprache, Signum-Verlag, ISBN 3-927731-62-5
- Krausneker V. (2004) Viele Blumen schreibt man „Blümer“, Soziolinguistische Aspekte des bilingualen Wiener Grundschul-Modells mit Österreichischer Gebärdensprache und Deutsch, Signum-Verlag, ISBN 3-936675-01-5
- Leuninger H. und Wempe K. (2001) Gebärdensprachlinguistik 2000 Theorie und Anwendung, Signum-Verlag, ISBN 3-927731-78-1
- Papaspyrou C., von Meyenn A., Matthaei M., Herrmann B. (2008) Grammatik der Deutschen Gebärdensprache aus der Sicht gehörloser Fachleute, Signum-Verlag, ISBN 978-3-936675-21-4
- Papaspyrou C. (1990) Gebärdensprache und universelle Sprachtheorie, Signum-Verlag, ISBN 978-3-927731-07-3

- Ribeaud, M. (2011) Gebärdensprache lernen 1, Verlag fingershop.ch, ISBN 978-3-9523171-5-0
- Wöhrmann S. (2005) Handbuch zur Gebärdenschrift, Brigit Jacobsen Verlag, ISBN 3-9809004-2-8
- Zankl J. (2009) Ursprung und Gebrauch von Redewendungen in der Deutschschweizerischen Gebärdensprache (DSGS), Departement 3 / Ausbildung zur GebärdensprachausbilderInnen, Hochschule für Heilpädagogik, Zürich/ PDF zum Herunterladen: www.bga-ds.ch/links/diplomarbeit/

15 Webseiten

15.1 Gebärdensprachlexikon

- fachgebaerden.org, letzter Aufruf 13.1.2014
- signsuisse.sgb-fss.ch, letzter Aufruf 13.1.2014
- gebaerdenlexikon.ch, letzter Aufruf 13.1.2014
- nzsl.vuw.ac.nz, letzter Aufruf 13.1.2014

15.2 HamNoSys

- www.sign-lang.uni-hamburg.de/projekte/hamnosys/hns3.0/hamnosysintode.html, letzter Aufruf 13.1.2014
- www.sign-lang.uni-hamburg.de/dgs-korpus/tl_files/inhalt_pdf/HamNoSys%20Handshapes.pdf

15.3 Signwriting

- gebaerdenschrift.de, letzter Aufruf 13.1.2014
- signwriting.org, letzter Aufruf 13.1.2014
- www.signbank.org, letzter Aufruf 13.1.2014
- <http://www.signbank.org/signpuddle/>, letzter Aufruf 13.1.2014
- www.youtube.com/watch?v=-fTtd0gR1b8, letzter Aufruf 13.1.2014
- www.delegs.com, letzter Aufruf 13.1.2014

16 Wörter- und Kürzelerklärungen:

a/b/c/d	Lokalisieren /Ort im Gebärdenraum
dh	D ominate H and
fb	F orm b eschreibung
Glosse	Namensetikette für eine Gebärde
h	h orizontal
hh	H and h abung
IX	I nd x (mit Zeigefinger andeuten)
IX-1/2/3/pl	Personalpronomen
Idiom	nicht Wortwörtlich übersetzbar, eigenartige Wortformprägung durch Mundbild, Mundform oder Handform
j/n-?	J a/ N ein-Frage
kontrastive Sprache	Sprachunterschied zwischen DSGS und Deutsch
Lexikalisierte Gebärde	eine neutrale Gebärde im neutralen Gebärdenraum
mb	M und b ild (gesprochene Mundbewegung)
Meta	M etapher
mf	M und f orm (Mimik-Betonung-Mundbewegung)
ndh	nicht d ominate H and
oflb	O ber f lächen b eschreibung
pl	p lural
POSS-1/2/3/pl	P ossessivpronomen (mit flacher geschlossener Hand)
produktive Gebärde	Eine Gebärde mit mehreren Zusatzinformationen
rhet	R hetorische Frage
Rw	R edewendung
sbf	sich b efinden
sbw	sich b ewegen
SCH	Gebiet/Umgebung (mit flacher Hand und abgespreizten Fingern)
skiz	S kizzierung
Substitutor	eine Handform ersetzt ein ganzes Objekt/Subjekt oder Körperteil des Objektes/Subjektes
Syntax	Satzbau
v	V ertikal
vb	V olumen b eschreibung



w-?	W-Frage (Wer, Wo, Was, Wie, Wann)
GLOSSE-GLOSSE	zwei Bedeutungen in einer Gebärde gezeigt
-?	Frageform (W-Frage oder Ja/Nein-Frage)
++	eine Gebärde wird wiederholt gezeigt
>+>+	eine Gebärde wird wiederholt an verschiedene Orten gezeigt
*	Diese Gebärde wird wiederholt.
[*]	steht für Wiederholung